



Links: Die Feuerwehr beim Löschen von letzten Glutnestern

Rechts: Die Feuerwehr Klagenfurt hatte den Brand schnell unter Kontrolle

Wiese stand in Flammen

Brand aus nach einem Wiesenbrand von drei Stunden in Nähe des Magna-Werkes in Klagenfurt. Rund 80 Feuerwehrmänner von sieben Feuerwehren sorgten für Sicherheit. **Stephan Fugger**

Der Wiesenbrand vom 9. Juli in der St. Jakob-er Straße in Klagenfurt ist ein Beispiel für das funktionierende Zusammenarbeiten zwischen Berufsfeuerwehr und den Freiwilligen Feuerwehren. Wieso das Feld in der Nähe des Magna-Werkes zu brennen begonnen hatte, wird derzeit noch polizeilich geprüft. Fest steht,

dass ein Feld mit Stroh von 10.000 Quadratmetern Größe in Flammen stand.

Löschzug. Als erstes traf die Berufsfeuerwehr Klagenfurt am Brandort ein. Aufgrund der starken Trockenheit und der Tatsache, dass in unmittelbarer Nähe kein Wasser war, wurden die Klagenfurter Feuerwehren alarmiert, die

mit ihren Tanklöschwägen anrückten, um den Brand zu bekämpfen. Albert Lesjak von der FF St. Martin war einer der Freiwilligen am Brandort. „Die Wasserversorgung war zu keiner Zeit ein Problem. Zudem legte die FF Ebenthal eine Wasserleitung vom Magnawerk zum Feld. Das Feuer war schnell unter Kontrolle“, sagt Lesjak.

Alarmbereitschaft. Rund 80 Feuerwehrmänner waren an diesem Einsatz beteiligt. Nach rund drei Stunden hieß es: Brand aus! Sieben Feuerwehren waren im Einsatz. Menschen waren zu keinem Zeitpunkt in Gefahr. Solange es so trocken bleibt, sind die Feuerwehren in erhöhter Alarmbereitschaft.